

Hinweise für die Erstellung und Durchführung des betrieblichen Auftrages (Prüfvariante I) zur Abschlussprüfung Teil 2

Berufsbezeichnung

Kunststoff- und Kautschuktechnologe (m/w/d) Fachrichtung **Faserverbundtechnologie**

Durchführung des betrieblichen Auftrages durch Prüfling.

Sofern sich der Prüfling für die Prüfungsvariante I entschieden hat, ist einen betrieblichen Auftrag durchzuführen und mit praxisbezogenen Unterlagen zu dokumentieren. Nach der Durchführung des betrieblichen Auftrages wird mit ihm auf der Grundlage der praxisbezogenen Unterlagen ein auftragsbezogenes Fachgespräch über den betrieblichen Auftrag geführt. Durch das Fachgespräch sollen die prozessrelevanten Qualifikationen des Prüflings in Bezug auf die Auftragsdurchführung bewertet werden. Der Prüfling hat dem Prüfungsausschuss vor der Durchführung des betrieblichen Auftrags die Aufgabenstellung einschließlich des geplanten Bearbeitungszeitraums zur Genehmigung vorzulegen (Antrag).

Die Höchstdauer für die Bearbeitung des betrieblichen Auftrages und der Dokumentation in Form von praxisbezogenen Unterlagen beträgt entsprechend der Ausbildungsverordnung insgesamt 18 Stunden und 30 Minuten. Das auftragsbezogene Fachgespräch dauert höchstens 30 Minuten.

Handlungsschritte für den Prüfling (Azubi)

1. Bearbeitung des Antrages auf Genehmigung durch Prüfling.

Den Antrag auf Genehmigung des betrieblichen Auftrages sowie die Fristen zur Abgabe finden Sie auf der Homepage der IHK Chemnitz.

Mit der Bearbeitung des betrieblichen Auftrages darf erst nach der Bestätigung durch den Prüfungsausschuss begonnen werden. Die Bestätigung des Themas gilt nicht als Prüfungszulassung.

Sofern Ihr Antrag abgelehnt werden sollte, haben Sie die Möglichkeit den Antrag bis zur vorgegebenen Frist nachzubessern oder neu zustellen.

Bei nicht eingereichtem Antrag zum betrieblichen Auftrag wird der Prüfungsbereich „Herstellen von Faserverbundbauteilen“ als Rücktritt ohne wichtigen Grund (0 Punkte = ungenügend) bewertet.

2. Erstellung der Dokumentation auf Grundlage der Durchführung durch Prüfling.

Die praxisbezogenen Unterlagen sollten wie folgt aufgebaut sein:

(1) Deckblatt mit folgenden Informationen:

Titel des betrieblichen Auftrages, Name und Adresse des Prüfungsteilnehmers / Unternehmens, Name und Telefonnummer des betrieblichen Betreuers, Datum und Unterschrift des Prüfungsteilnehmers und Betreuers

- (2) Inhaltsverzeichnis
- (3) Beschreibung des Auftrages (Ausgangszustand, angestrebter Zielzustand, Beschreibung der wirtschaftlichen, technischen, organisatorischen und zeitlichen Vorgaben)
- (4) Planung des Realisierungsverlaufes
- (5) Arbeitsbericht über die Aufgabendurchführung mit Arbeitsabläufen, Teilaufgaben und Arbeitszeiten, sowie dem erreichten Ergebnis, Farbfoto des realisierten Auftrages
- (6) Kurze fachbezogene Erläuterungen zur Problemlösung
- (7) Quellenverzeichnis, Literaturhinweise, Abkürzungsverzeichnis
- (8) Anlagen mit Anlagenverzeichnis – technische Unterlagen, Mess- und Prüfprotokolle
- (9) Nachweis über die Durchführung des betrieblichen Auftrages – Persönliche Erklärung

Der Umfang der Dokumentation (Gliederungspunkt 4-7) soll höchstens 5 DIN A 4 Seiten betragen. Die Anlagen (Gliederungspunkt 8-9) sollten max. 30 Seiten umfassen.

Für die Gestaltung des Textes sind folgende Vorgaben zu beachten:

- Schriftgröße 11 Punkt
- Zeilenabstand 1½-zeilig
- Herstellung maschinenschriftlich, einseitig beschrieben
- Format DIN A 4
- Seitennummerierung fortlaufend, beginnend mit Seite 2

3. Abgabe des betrieblichen Auftrages

- Abgabefristen siehe Terminkette Faserverbundtechnologie, Prüfungsvariante I
- Ausfertigungen: 3-facher, schriftlicher Form

4. Fachgespräch

Das Fachgespräch wird auf der Grundlage der praxisbezogenen Unterlagen, mit einer Dauer von höchstens 30 Minuten durchgeführt. Das Fachgespräch kann mit max. 100 Punkten bewertet werden.

Eine Bewertung der Dokumentation erfolgt nicht.

Zu Beginn des Fachgespräches hat der Prüfling die Gelegenheit, seinen Auftrag in knapper Form vorzustellen.